

Leserbrief

Ältere kennen noch das „Kühlchen“

Zum Bericht „Wasser für Kna-
benkraut und Stendelwurz“

In dem Bericht heißt es „Denn genau genommen ist die sogenannte Quelle gar keine.“ Dieser Feststellung möchte ich widersprechen. Wo sich heute die „symbolische“ Quelle befindet, ist immer eine Wassersammelstelle gewesen. Ursprünglich befand sich hier ein offener Weiher (Brandweiher?), der in den 1930er Jahren mit einer Betonplatte abgedeckt worden ist. In unmittelbarer Nähe des Weihers befand sich ein öffentlicher Ziehbrunnen für die Trinkwasserversorgung der Kalenborner Bürger. Links neben dem Brunnen befand sich eine in den Berghang eingegrabene stollenähnliche Mulde. Die Mulde war ständig mit Wasser gefüllt, das aus dem Berghang austrat. Es handelte sich ganz offensichtlich um eine eingefasste Quelle, die den Kalenbornern immer schon Brauchwasser für Garten und Vieh lieferte. Den älteren Kalenbornern wird der Name der Wassermulde „Kühlchen“ noch bekannt sein.

Durch den Überlauf des „Kühlchens“ floss ein Bächlein in die damalige Straßengasse und von dort zwischen den gegenüberliegenden Häusern in die Wiesen unterhalb von Kalenborn zum Swistbach. Der Brunnen und das Kühlchen wurden bis in die 1950er Jahre als Wasserversorgungsanlagen genutzt. Frage: Was ist mit dem Bächlein geschehen, auf dem wir als Kinder damals „Schiffchen schwimmen“ ließen? Fließt es heute durch die Kanalisation von Kalenborn? Der Name Swistbach war den Einheimischen nie geläufig. Im Volksmund kannte man nur die Bezeichnung „Schwesterbach“. Die Herkunft dieses Namens soll auf die Verehrung der drei Schwestergöttinnen an diesem Bach in keltischer und römischer Zeit zurückzuführen sein.

Günter Winkel, Rheinbach

REPORTER: Hans-Peter Fuß, Hannah Schmitt, Ulrike Sinzel; Justus-von-Liebig-Str. 15; 53121 Bonn; ☎ 02 28/66 88-474, Fax: 66 88-195; E-Mail: vorgebige@gga-bonn.de; Service: 0228/66 88 444, service@gga-bonn.de; Redaktionsvertretung nach Büroschluss: ☎ 02 28/66 88-0 oder -458.

„Klare Absage an die Gentechnik“

Gespräch am Wochenende: Lothar Krämer über die Vorzüge des ökologischen Landbaus

Beim Meckenheimer Biolandwirt Lothar Krämer herrscht reges Treiben. Die Apfelelrnte in den Obstplantagen läuft auf Hochtouren. Dennoch hat Krämer, der nach den Demeter-Richtlinien produziert, sich die Zeit genommen, seine Motivation für den ökologischen Landbau zu erläutern. Mit ihm sprach Nadia Wattad.

Wie unterscheidet sich Ökolandbau vom konventionellen Obst- und Gemüseanbau?

Lothar Krämer: Im ökologischen Landbau sind alle chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungsmittel grundsätzlich verboten. Gegen tierische Schädlinge setzen wir gezielt Nützlinge ein oder fördern diese. Auch werden bei uns Pflanzenextrakte und natürliche Gegenspieler gegen einzelne Insekten eingesetzt. Darüber hinaus versucht man im biologischen Landbau durch abwechslungsreiche Fruchtfolgen und tierischen Mist den Boden lebendig zu erhalten. Der Gentechnik erteilen wir eine klare Absage. Die wollen und brauchen wir nicht auf unserem Teller. Die Risiken sind für die Artenvielfalt und unsere Gesundheit einfach unkalkulierbar.

Warum haben Sie sich für Ökolandbau entschieden?

Krämer: Ich glaube, dass wir nicht gegen die Natur arbeiten sollten, sondern mit ihr. Das ist ein Lebensprinzip bei mir geworden. Geprägt durch die Pfadfinder und kirchliche Jugendarbeit, spielte die Achtung vor der Schöpfung schon immer eine große Rolle. Die Konsequenz war mit der Übernahme des Betriebes vor zwölf Jahren die Umstellung auf den biologischen Landbau. Da bei Demeter die Böden auch mit homöopathischen Mitteln behandelt werden und ich persönlich gute Erfahrung mit der Homöopathie und den Naturkräften gemacht habe, fühle ich mich dort besonders wohl.

Würden Sie Konsumenten von konventionell angebautem Obst und Gemüse abraten?

Krämer: Nein! Diese Entscheidung muss jeder für sich selbst



Der Obstbauer Lothar Krämer aus Meckenheim bei der Apfelelrnte auf seiner zehn Hektar großen Kernobstplantage. FOTO: WOLFGANG HENRY

treffen. Die Entscheidung für Bio oder bio-dynamische Qualität hat auch etwas mit den Schwerpunkten im Leben jedes Einzelnen zu tun. Auch ist es eine politische Entscheidung mit den Füßen, für welche Form der zukünftigen Landwirtschaft ich mich entscheide. Und da die Produktion im Ökolandbau aufwendiger bei geringeren Erträgen ist, sind Bioprodukte oft auch teurer. Da muss Mensch

Zur Person

Lothar Krämer ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat drei Töchter. Er führt den Ökohof mit seiner Familie in vierter Generation. 2001 wurde der Hof auf die biologische Produktion nach Demeter-Richtlinien umgestellt. Unter dem Markenzeichen

eben Entscheidungen treffen. Klar ist, und das beweisen offizielle Analysen immer wieder: Die wenigsten Pflanzenschutzmittelrückstände findet man in Bioprodukten aus Deutschland.

Ist bei dem Siegel Demeter vorgelesen, dass ein Teil der Produkte konventionell angebaut werden kann?

Krämer: Nein, nein, nein! Bei De-

meter, aber auch bei Bioland, muss die gesamte Betriebseinheit biologisch geführt werden. Es kann also nicht der Sohn Demeter machen und der Vater bleibt mit einem Teil der Flächen konventionell. Man möchte so verhindern, dass „Pannen“ passieren oder eine Versuchung entstehen könnte, wenn es mal eng wird.

Sehen Sie eine Entwicklung, dass der Ökolandbau auf dem Vormarsch ist?

Krämer: Wenn man manchen Umfragen glaubt, müsste es mehr Bioanbau geben. Und im Prinzip haben wir auch gar keine andere Chance, wenn wir nicht unsere Böden auf Dauer auslaugen wollen. Und zwar nicht nur im Rheinland, sondern global gedacht. Jedem, der diesen Zusammenhang infrage stellt, empfehle ich das Buch „Food Crash“ von Felix zu Löwenstein. Einfach und sachlich auf den Punkt gebracht. Dem Wachstum steht aber, auch hier in Meckenheim, ein immenser Druck auf landwirtschaftliche Flächen durch Straßen- und Siedlungsbau und Biogas, der gar nicht bio ist, gegenüber. Aber es gibt natürlich auch ein industrielles Interesse, welches ein Wachsen des Ökolandbaus nicht so gerne sehen würde.

Wie unterscheiden sich die Kosten?

Krämer: Wir haben schon mehr Hand- und Maschinenarbeit, da wir nicht mal eben mit der Unkrautspritze fahren können. Auch sind unsere Früchte nicht immer ganz gleich oder mal von einem Insekt angebissen. So haben wir bei einer geringeren Ernte, die wir vermarkten können, höhere Kosten. Wir können auch keine Nacherntebehandlung mit künstlichem Ethylengas machen, so dass die Äpfel länger hart und knackig bleiben. Das heißt, unsere Äpfel müssen einfach schneller gegessen werden, um nicht zu verderben.

Die Obstplantage Krämer, Bonner Straße 1, in Meckenheim lädt für diesen Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr zum Hoffest mit Verkostungen ein.

Notdienste

Rufnummern

- Malteser Krankenhaus Bonn-Hardtberg: Von-Hompesch-Str. 1 ☎ 0228/64 81 91 91
- Marien-Hospital Euskirchen: Gottfried-Disse-Str. 40 ☎ 022 51/900
- Ärztbereitschaftsdienst ☎ 0180/5 04 41 00 oder 116 117 (neue Bereitschaftsdienstnummer)
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 0180/5 98 67 00
- Weißer Ring ☎ 02 28/71 03 60 97
- Augenarzt ☎ 01 80/5 04 41 00
- Krankentransport ☎ 022 41/1 92 22
- Polizei ☎ 110
- Feuerwehr, Rettungsdienst ☎ 112
- Feuerwehr und Notdienst ☎ 022 41/1 20 60
- Regionalgas ☎ 022 51/32 22
- RWE ☎ 01 80/2 11 22 44
- Wasserwerke
- Meckenheim ☎ 02 25/91 71 75
- Rheinbach ☎ 02 26/91 72 00
- Kreis-Frauenhaus ☎ 022 41/33 01 94

Apotheken

Bornheim/Alfter: Sa.: Bahnhof-Apotheke, Poststraße 21/Cassiusbastei in Bonn-Innenstadt, ☎ 02 28/65 30 66; Helmholtz-Apotheke, Rochusstraße 52 in Bonn-Duisdorf, ☎ 02 28/62 16 40; Donatus-Apotheke, Königstraße 63 in Bornheim, ☎ 022 22/ 25 03; Zedern-Apotheke, Rheinweg 159 in Bonn-Kessenich, ☎ 02 28/23 31 70. So.: Kloster-Apotheke, Kölnstraße 433 in Bonn-Auerberg, ☎ 02 28/67 33 05; Burg-Apotheke, Koblenzer Straße 34 in Bonn-Bad Godesberg, ☎ 02 28/36 75 90; Doc-Morris-Apotheke Beuel in Bonn-Beuel, Johann-Link-Straße 16, ☎ 02 28/47 98 700; Mühlen-Apotheke, Moselstraße 20 in Bornheim, ☎ 022 22/ 95 20 90; Sebastian-Apotheke, Clemens-August-Straße 60 in Bonn-Poppelsdorf, ☎ 02 28/22 33 30.

Meckenheim/Rheinbach: Sa.: Löwen-Apotheke, Hauptstraße 93 in Meckenheim, ☎ 022 25/22 56. So.: Markt-Apotheke, Neuer Markt 11 in Meckenheim, ☎ 022 25/12 555.

Swisttal: Sa.: Lambertus-Apotheke, Euskirchen, Kuchenheimerstraße 117, ☎ 022 51/32 86. So.: Adler-Apotheke, Euskirchen, Pütz-gasse 5, ☎ 022 55/12 09.

Tour durch Wacholderwald

MECKENHEIM. Der Heimatverein Meckenheim spaziert an diesem Sonntag, 15. September, in der urwüchsigen Natur der Wacholdergebiete. Die Abfahrt ist um 10 Uhr am Kirchplatz in Meckenheim. Auf dem Wacholderwanderweg können die Teilnehmer auch alle anderen Arten von Wald durchwandern. Für die neun Kilometer lange Strecke mit mäßigen Steigungen sind zweieinhalb Stunden eingeplant. Auskunfts geben die Wanderführer Barbara und Jürgen Wentscher, E-Mail: bj.wentscher@t-online.de. trs

vom 14. bis 29. September
ÄPFEL ZUM SELBERPFLÜCKEN
-VERSCHIEDENE SORTEN-
jeden Samstag von 9 - 17 Uhr
und Sonntag von 11 - 16 Uhr
in unseren Plantagen in
Wachtberg-Fritzdorf,
Plantagenweg 3
... und für jeden Pflücker
einen leckeren Bratapfel
GRATIS dazu!

Qualität ab hier ... aus der nächsten Großschicht
Edelobst-Plantagen
Schmitz-Hübsch
53343 W. Fritzdorf
Telefon: 0 22 25 - 77 36

SCHREINERWERKSTATT
GÜNTER KLIPPEL GmbH
Wir realisieren Ihre Wünsche
Bonn, Tel: 0228-23 65 62
www.schreiner-klippel.de

Brucker
GRÖSSTES MÖBELHAUS IN NRW*
GIGANTISCHE AUSWAHL!
• über 72.000m²
Gesamt-Ausstellungsfläche!
• über 200 Ausstellungs-küchen!
• über 500 Top Marken!
Kall/Eifel
Telefon 0 24 41 / 88 40
Fax 0 24 41 / 88 43 90
www.Moebel-Brucker.de
E-Mail: Info@Moebel-Brucker.de
*Bezogen auf die Verkaufsfläche an einem einzelnen Standort

Tag der offenen Tür
im Bundesinstitut für Arzneimittel
und Medizinprodukte
Mit Vorträgen zur Arzneimittel- und Medizinproduktesicherheit,
Führungen durch Labore, Arzneipflanzengarten und Archiv,
Mitmachaktionen, Livemusik „Le Clou“ u.v.m.
28.09.2013 | 11-17 Uhr
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3 | 53175 Bonn | www.bfarm.de

Citylauf Bonn
03.10.13
ab 12:00 Uhr

SinnLeffers-Smartlauf (4 km)
RVK-Hobbylauf (10 km)
Sport-LAPS-Hauptlauf (10 km),
10 km-Bestzeit <45:00 min
BARMER GEK-Schülerlauf (2 km)
Start und Ziel: Marktplatz Bonn

Audi Gebrauchtwagen plus
Audi Gebrauchtwagen Woche
23. - 28. September 2013

Jetzt die Sonderfinanzierung sichern.
Wir laden Sie zur Audi Gebrauchtwagen Woche mit vielen attraktiven Angeboten ein. Sichern Sie sich jetzt die günstige Sonderfinanzierung für alle gebrauchten Audi Modelle. Natürlich mit 110-Punkte-Check für Audi Gebrauchtwagen plus. Wir freuen uns auf Sie.
Kompromisslos Audi.
AUTOHAUS **KEMPEN** MECKENHEIM
Autohaus Kempfen GmbH
Audi R8 Partner
Am Wiesenpfad 49, 53340 Meckenheim
Tel.: 0 22 25 / 88 97-8 00, Fax: 0 22 25 / 88 97-8 99
audi@kempfen24.de, www.autohaus-kempfen.de

WELLNESS-HERBSTSPECIAL
„Goldener Herbst“
Aktion: Mit diesem Ausschnitt nochmal 5,- € Rabatt!
• Verwöhnende Feinschmecker-Gesichtsbehandlung – Birne & Traube
• Anti-Stress-Ganzkörpermassage
• Ohrkerzenmassage
• Die Magie des Feuers
• Dazu reichen wir Ihnen einen Wellnessdrink
Verwöhnzeit ca. 3 Std.
Pro Pers. nur **89 €*** statt 168 €
(* Angebot befristet bis zum 15.11.2013)
mit Gutschein 6 Monate einlösbar
Wellness Beauty & Nails im Maritim Hotel Bonn • Godesberger Allee
Telefon: 0228-3361696 • www.WellnessBeautyNails.de

28.+29.09.2013 • 11 - 18 UHR
BONNER EDELSTEINBÖRSE
STADTHALLE BONN-BAD GODESBERG
EDELSTEINE, SCHMUCK, MINERALIEN, FOSSILIEN,
HEILSTEINE, ESOTERIK, VORTRÄGE, ZUBEHÖR, BERATUNG
SOLIDSTONES.COM VERANSTALTER: DREAMTONE K. KRÖNE • T/F 0228/632337

Neue Parkett-Ausstellung!
Mo-Fr: 10-18h • Sa: 10-16h
Manfred Preuß
PARKETT & FUSSBODENBELÄGE MEISTERBETRIEB
Telefon: 0228/46 19 02
www.parkett-preuss.de

Lesen Sie den GENERAL-ANZEIGER.
Täglich.

gut informiert
General-Anzeiger
ga-bonn.de

Anmeldung und weitere Infos:
www.citylauf-bonn.de

Brustvergrößerung
Brustverkleinerung
aesthetic clinic
DR. DR. STEIN TVETEN
www.aesthetic-info.com